

Viele Zukunftsinvestitionen

Ich darf mich zunächst beim Kämmerer Peter Friedl mit dem gesamten Team der Kämmerei sowie bei Jürgen Meyer und der Personalverwaltung für die ausgezeichnete Vorbereitung des Haushalts und des Stellenplans aber auch bei allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zur Erstellung des Haushalts beigetragen haben, bedanken.

Bei den Mitgliedern des Hauptausschusses darf ich mich wieder für eine sach- und fachgerechte Behandlung, die einstimmigen Beschlüsse sowie für die ideologiefreie Beratung und für die harmonische und sachliche Zusammenarbeit bei den Haushaltsberatungen bedanken.

Ich finde es wichtig und richtig, wie wir in Feucht den Haushalt beraten: *Seite für Seite, Unterabschnitt für Unterabschnitt.*

Denn nur so bekommen die Mitglieder des Hauptausschusses einen umfangreichen Einblick in das gewaltige Zahlenwerk und nur so kommen wir letztendlich zu einem Haushalt, der von allen mitgetragen werden kann.

Den Worten des Kämmerers ist aus meiner Sicht fast nichts mehr hinzuzufügen.
Ich will auch keine Zahlen wiederholen.

Einige Anmerkungen seinen mir aber trotzdem gestattet.

Die Erhöhung der **Grundsteuer** war überfällig auch wenn es die Bürgerinnen und Bürger von Feucht am Geldbeutel spüren werden - der Kämmerer hat ja bereits die Hintergründe erläutert.

Die **zusätzlichen Stellen im Stellenplan** sind wegen den ständig steigenden Aufgaben und Ansprüchen an die Verwaltung notwendig und sinnvoll. Dazu ist es auch erforderlich die notwendigen Finanzmittel für die Einrichtung von ordentlichen Arbeitsplätzen einzustellen.

Auch heuer wird der Markt Feucht eine Menge **Geld für (Zukunfts)-Investitionen** ausgeben - und das ist gut so. Alle angefangenen und geplanten Investitionen können wir heuer wie geplant durchführen, indem wir die Rücklage - also das Sparbuch - weiter angreifen. Hier zahlt sich die vorausschauende und sparsame Haushaltspolitik der letzten Jahre aus.

Wie bereits in allen vergangenen Jahren ist auch wieder eine **Kreditaufnahme** in den Finanzplanungsjahren vorgesehen. Wann, ob überhaupt und in welcher Höhe Kredite dann tatsächlich aufgenommen werden müssen, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

Ich meine, dass es uns mit dem vorliegenden Haushalt wieder gelungen ist, die Ausgaben auf das unbedingt Notwendige zu begrenzen.

Trotzdem werden wir in den Haushaltsberatungen für die kommenden Jahre sicher das eine oder andere Wünschenswerte verschieben oder gar streichen müssen.

Zusammengefasst meine ich, dass wir **auf die Finanzsituation beim Markt Feucht durchaus stolz sein können.**

Ich bitte Sie daher, dem Haushalt in allen seinen Teilen zuzustimmen.

Konrad Rupprecht